

# Unter Freundinnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **36 (1910)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-443359>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Briefkasten der Redaktion.**

**Origenes.** Unser liebes Publikum weiß trotz der Unmasse von Zeitungen doch noch herzlich wenig, was in der größeren und kleineren Welt vorgeht; nur große Sensationsnachrichten vermögen es etwas mehr zu fesseln, aber sonst im allgemeinen trottet es fröhlich über das bedruckte Papier hinweg und erst wenn ihm für wichtige Wahlen der Stimmzettel in die Hand gedrückt wird, merkt es, daß wieder etwas laufen soll. — **Spatz.** Ja, was Ihre Kollegen von den Dächern pfeifen, das klingt schon wie ein kleines Panamaliad; auch wir werden uns der netten Geschichte annehmen, vorläufig lassen wir unserm versierten Herrn Feusi das Wort, selbst auf die Gefahr hin, daß hie und da einer aufschreit, man hätte ihm auf die Hühneraugen getreten. Auf die Farbe der Partei kommt es dem Teufelspalter hiebei nicht an, selbst wenn er sich ins eigene Fleisch schneiden müßte. Fiat justitia! — **Mylantos.** Wenn sie recht gemüthlich sein und lachen wollen, dann gehen Sie ins Korso, dort wird für jeden, selbst den verwöhntesten Gaumen serviert. — **Cornis.** Wäre recht nett, aber wie Sie wissen, blasen wir nicht in das gleiche Horn. — **H. L. in A.** Mit den Sauserbildern und Poesien wird es heuer so ein eigen Ding sein. Fremdes Gemansch wollen wir nicht bringen und den eigenen 1910er besingen und verewigen wird eine gewagte Sache sein. — **Aurelie G.** Dir würde der schönste Lorbeer winken, wären die Dinger nicht so kurios und würden im Versmaß nicht gräßlich hinken, drum ruhen sie in des Papierkorbs Schoß. — **Moll, Hilarius, P. A. in Berlin.** Dank und Gruß. **f. M. in W.** Wenn der Prediger Salomonis sagte: Wehe dem Lande, deß König ein Kind ist! kann uns doch der Kronenjunge Manuel menschlich recht leid tun; der arme Kerl ist ja nicht schuld, daß sein Vater nicht ein gewöhnlicher Schuster oder Zeitungschreiber war, und für die Schuld und Schulden seiner Eltern büßen zu müssen ist immer recht hart. — **Hans Dampf.** für die nächste Nummer zurückgelegt. — **Ella G.** Ihre Lieder, Fräulein Ella, ich sag' es diskret, sind amantes, amentes — verliebt und verdreht! — **Herbstzeitlose.** Um Gotteswillen, kaum haben wir alle Frühlings- und Sommergedichte unsererin allseit getreuen Papierkorb anvertraut, so werden wir schon mit halb und ganz welken Herbstliedern überschwemmt. Und so etwas bei dem sonst so trostlosen Sauserausfall. — **G. V. in Z.** Wir sind nicht im Falle auf Ihre Vorschläge einzutreten. — **M. R.** für später reserviert. —

**Druckfehlerteufel.**

Die Teilnehmer unterfertigten den Gelchäftsvertrag in der Hoffnung auf ein lauerndes Freundschaftsverhältnis.  
Herr X. erhielt als Gewinn der Ausstellungslotterie eine prächtige, schlank gewachsene Amalia.  
Aus dem Jahresbericht einer Aktiengesellschaft. Der Verwaltungsrat hat dem Berichte des Direktors nichts mehr hinzuzulügen.  
Die reisende Zarenfamilie wurde von der zahlreichen Polizei auf das aufmerksamste belacht.  
Große Bewunderung zollten die Besucher der Kunstausstellung dem Gemälde „Die lebenden Dackeln Neros“.  
Der Konditor X. führte einen leckeren Lebenswandel.  
Sobald die Temperatur sank, sorgte Herr N. für ein wärmeres Weibchen.  
Frau M. liebte es, ihren Suppen eine Warze beizufügen.  
Das Leben ist so kurz; warum sich mit Brillen plagen.  
Um einen Strumpf zu stricken braucht es 6 Madeln.  
Viele bewunderten den Sechseleutenumzug vom Balkan aus.  
Der Fürst erholte sich allmählich von seinem Nervenleiden; das ländliche Stalleben tat ihm gut.  
Es ist verboten, in den Anlagen Blumen zu brechen; Zuwiderhandelnde werden unnachdlichlich geküßt.

**Zwei Sentenzen.**

Der Lebensweisheit letzter Schluß  
Bei manchem wohlgestellten Mann  
Ist: Arrogant sein, wo er kann  
Bescheiden sein nur wo er muß.  
Es ist mancher nur insofern anspruchlos,  
als er höchst bescheidene Anforderungen an die Achtung seiner Mitmenschen stellt.

**Neue Sprichwörter.**

Wo kein Kläger ist, da ist doch auch keine — — Advokatenrethig.  
Verhältnisse verstimmen den Menschen.  
Es ist jeder seines Glückes Schmied, aber die meisten verstehen das Handwerk nicht.  
Unrecht Gut gedeiht nicht immer!  
Was du heute kannst borgen, verschiebe nie auf morgen.

**Leider.**

A.: „Sag einmal Freund hast Du Deiner Frau auch schon Schmuckstücken geschenkt?“ B.: „Ja leider einmal; aber ich bereue es so lang ich lebe!“ A.: „So? Was war's denn?“ B.: „Der Trauring!“

**Unter freundeninnen.**

Frl. A.: „Du ich habe etwas Schreckliches von Dir gehört!“ Frl. B.: „Das dachte ich mir gleich; Du siehst so vergnügt aus!“

**Neues Zeitwort.** Beim Heiratsvermittler: „Entsinnen Sie sich wohl noch, daß Sie seinerzeit die Ehe zwischen mir und meiner Frau vermittelt haben?“ — „Gewiß! Kann ich wieder in der Sache dienen?“ — „O nein, bewahre. Sie lebt ja noch. Ich frage Sie an: Könnten Sie uns wieder auseinander vermitteln?“

**Kluge Eheleute**  
sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.  
**Drogerie KITTERER,**  
Emmishofen.

**Veltliner Weine**  
Grosses Lager alter, bester Jahrgänge  
**ABR. GREDIG, DAVOS-DORF**

**Frauen**  
die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann gegen Retourmarke gratis von **Merz & Co., Buchs (St. Gallen).**

**WEINE**

rote und weisse, glanzhelle, hlesiges Gewächs, auch Waadtländer sowie Coupierweine, weiss und rot, und fremde Tischweine in verschiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Naturweine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur Verfügung. **Trester und Hefenbranntwein und Kirschwasser.**  
**Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.**

**Männerkrank-**

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse** und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach **fachmännischen** Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen**  
Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.**

**BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESellschaft**  
**LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG**  
DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46? :: VERTRETER ALLERORTS